

# Hinweise für Eltern

## Lernmotivation

Angst, Müdigkeit, Erschöpfung, Misserfolge oder Überforderung hemmen das Lernen.

Emotionen beeinflussen das Lernen.

Deshalb ist es wichtig, dass Ihr Kind in einer angstfreien Umgebung lernen kann. Bei Fehlern und Misserfolgserlebnissen

brauchen Kinder eine liebevolle und verständnisvolle Zuwendung, um zuversichtlich weiterzuarbeiten. Jeder Fehler ist auch eine Chance, etwas dazuzulernen.

Es ist wichtig, dass Ihr Kind entspannt arbeiten kann. Dazu braucht es neben Erfolgserlebnissen auch ausreichend Schlaf und Pausen.

Nicht nur Strafen, sondern auch ungeschickte spontane Äußerungen können das Selbstwertgefühl Ihres Kindes schwächen und zu Lernblockaden führen.

Konflikte in der Schule mit Lehrerinnen und Lehrern, Mitschülerinnen und Mitschülern können belasten und sich negativ auf die Lernhaltung auswirken. Ihr Kind braucht in dieser Situation Verständnis und Unterstützung sowie eine objektive und sachliche Beratung. Eine positive Grundhaltung gegenüber Schule, Lehrerinnen, Lehrern und Unterrichtsfächern ist eine gute Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Lob, Ermutigung, Anerkennung und Wertschätzung fördern das Selbstbewusstsein aller Kinder. Deshalb ist es wichtig, dass auch Ihr Kind den Blick auf seine Stärken erfährt.

Ein positives Selbstbild fördert das Lernen.

Jeder hat einen Bereich, in dem er mit Freude arbeitet und erfolgreich ist. Dieser Bereich kann auch außerschulisch sein, z. B. beim Sport. Durch Anerkennung erfährt Ihr Kind, dass es etwas kann, und überträgt diese Erfahrung auf andere Bereiche. So wird sein positives Selbstbild gefördert und es traut sich auch an weitere Lernaufgaben.

Mit Belohnungen in Form von konkreten Zuwendungen sollte dagegen eher vorsichtig umgegangen werden. Diese Art der Anerkennung ist nur eine kurzfristige Motivation, die nicht zu einer langfristigen positiven Selbsteinschätzung führt.

Das richtige Maß an Anforderungen ermöglicht Lernerfolge, die sowohl bei Über- als auch bei Unterforderung in geringerem Maße eintreten werden.

Bei der notwendigen Anerkennung der Stärken Ihres Kindes dürfen jedoch auch seine Schwächen nicht übersehen werden. Sie gehören ebenfalls zu einer realistischen Selbsteinschätzung. Erst wenn sie angenommen werden, können auch notwendige Fördermaßnahmen angebahnt werden.

# Hinweise für Eltern

## Lernorganisation



Ein fester Arbeitsplatz, regelmäßige Arbeitszeiten und ein strukturierter Alltag sind gute Voraussetzungen, um konzentriert arbeiten zu können.

Deshalb ist es wichtig, dass Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Lernumgebung gestalten. Dazu gehört ein fester Arbeitsplatz, an dem Ihr Kind in Ruhe, mit genügend Licht und Platz für seine Lernmaterialien ohne Ablenkung lernen kann.

Die Lernzeit sollte gemeinsam vereinbart und begrenzt werden, da es sicher noch weitere Aktivitäten gibt und Ihr Kind nicht überfordert werden soll. Ein Ausgleich zum Lernen, z.B. Bewegung und soziale Kontakte mit Freunden, ist wichtig.

Reicht die vereinbarte Lernzeit für Ihr Kind nicht aus, denken Sie über die Ursachen nach. Arbeitet Ihr Kind wirklich konzentriert, gibt es Ablenkungsquellen oder hat es sich zu viel vorgenommen? Kleinere Lerneinheiten mit Pausen sind effektiver.

Wenn Ihr Kind gerne mit anderen Kindern zusammen lernt, richten Sie auch gemeinsame Lernzeiten ein.



Planen Sie auch längerfristig, besonders zur Vorbereitung einer Klassenarbeit. Regelmäßige kleine Wiederholungseinheiten tragen dazu bei, dass der Lernstoff auch anhaltend gespeichert wird.

Wenn Sie mit Ihrem Kind klare – möglichst ritualisierte – Strukturen vereinbaren, entlasten Sie sich und müssen es nicht täglich von Neuem zum Lernen auffordern.

Da sich Wissen heute ständig verändert und ein lebenslanges Lernen vorausgesetzt wird, braucht Ihr Kind Grundkompetenzen und Strategien für das Lernen. Sie können Ihr Kind darin unterstützen, indem Sie sich gemeinsam mit dem „Lernenlernen“ beschäftigen. Anregungen finden Sie und Ihr Kind in den Lerntipps.

So kann Ihr Kind zunehmend selbstständig arbeiten und auch selbstbewusst und angstfrei an seine Lernaufgaben gehen.



Nachschlagen und Recherchieren sind wichtige Grundqualifikationen.

Das Duden Grundschullexikon sollte an keinem Arbeitsplatz fehlen, damit Ihr Kind den selbstverständlichen Umgang mit Nachschlagewerken trainiert und sie als Hilfsmittel benutzen kann.

Auch Lexika, Atlanten und das Internet sollten im Laufe der Grundschulzeit immer häufiger als Informationsquellen zur Verfügung stehen.

**Sinnvolle Strategien erleichtern das Lernen.**

# Hinweise für Eltern

## Der Übergang in eine weiterführende Schule

Lernerfolg und Lernlust  
durch die richtige Wahl  
der Schule.

Kinder sind unterschiedlich begabt und motiviert. Daher ist es wichtig, dass am Ende der Grundschulzeit für jedes Kind die passende Schule gefunden wird. Sowohl Über- als auch Unterforderung sind dabei zu vermeiden. Wenn Eltern zu hohe Erwartungen an ihr Kind haben, können die Folgen Angst und ein geringes Selbstwertgefühl sein. Ebenso können unterforderte Kinder die Lust am Lernen verlieren und zeigen dann weniger Bereitschaft, Leistungen zu erbringen. Die Konsequenz kann sein, dass ihre Mitarbeit am Unterricht leidet. Nicht selten werden diese Kinder zu Störern.

Eine möglichst objektive Sicht auf Ihr Kind sollte bei der Wahl der weiterführenden Schule die zentrale Rolle spielen. Ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen sollten nicht ausschlaggebend sein. Machen Sie sich die speziellen Begabungen Ihres Kindes bewusst. Liegen diese eher im musischen, im mathematisch-naturwissenschaftlichen, im sprachlichen oder im sportlichen Bereich? Suchen Sie aus dem Angebot der Schulen diejenige heraus, die diese Bereiche in ihrem Schulprofil speziell berücksichtigt.

Wichtige Entscheidungskriterien sind auch Arbeitsverhalten, Durchhaltevermögen und Anstrengungsbereitschaft. Eine falsche Schulwahl führt nicht nur bei Ihrem Kind zu Frustrationserlebnissen, sondern wirkt sich auch auf die ganze familiäre Situation aus.

Während der Grundschulzeit konnten Sie Ihr Kind beobachten. Um sich die Entscheidung für eine passende Schule zu erleichtern, können Sie anhand folgender Fragestellungen eine erste Einschätzung vornehmen.

Wie stabil waren die **Schulleistungen** meines Kindes?

- Gab es in den einzelnen Schulfächern unterschiedliche Leistungen?
- Zeigt mein Kind besondere Begabungen oder hat es besondere Schwächen?

Wie schätze ich das **Arbeitsverhalten** meines Kindes ein?

- Kann es auch über einen längeren Zeitraum selbstständig arbeiten?
- Ist mein Kind interessiert an neuen Lerninhalten?
- Zeigt es auch bei höheren Anforderungen Anstrengungsbereitschaft oder gibt es schnell auf?

Da die Lehrerinnen und Lehrer das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten Ihres Kindes im schulischen Alltag am besten kennen, sollte ihre Empfehlung Grundlage Ihrer Entscheidung sein.

Neben dem Schulprofil und den besonderen Angeboten der Schule spielen auch organisatorische Gesichtspunkte eine Rolle: Ist die Schule für Ihr Kind gut erreichbar? Soll es auch am Nachmittag betreut werden? Ist die Ausstattung der Schule so, dass Ihr Kind dort optimal lernen, sich aufzuhalten und sich wohl fühlen kann?

### Hinweise zum Fach Deutsch

**Richtig schreiben** wird in einem langsamen **Prozess der Annäherung** gelernt. Ihr Kind soll Schritt für Schritt von der lautgetreuen Schreibung zur Entwicklung eines Rechtschreibbewusstseins kommen, ohne die Lust am Schreiben zu verlieren. Deshalb ist es wichtig, dass Sie immer wieder seinen individuellen **Lernfortschritt bestätigen** und zum Schreiben aus verschiedenen Anlässen **ermutigen**.

Ein **Fehler** sollte nicht als persönliches Versagen gesehen werden, sondern als Lernhinweis: „Hier muss ich noch nachdenken oder üben.“ Voraussetzung für eine gezielte Förderung ist die Fehleranalyse.

Die **Strategie des Nachschlagens** spielt von Anfang an eine große Rolle. Ihr Kind erfährt, dass es Hilfen in Anspruch nehmen und seine Schreibprodukte selbstständig überarbeiten kann.

**Lesen** ist eine wichtige Kompetenz für das selbstständige Lernen in allen Schulfächern – wie auch für zukünftige Lebenssituationen. Wichtig ist, dass Kinder **Lust zum Lesen** bekommen. Denn nur wer viel liest, kann auch gut lesen.

Studien haben gezeigt, dass **regelmäßiges Vorlesen** die Motivation zum selbstständigen Lesen verstärkt. Ebenso werden Kinder von Eltern, die selbst häufig zum Buch greifen, eher zu begeisterten Lesern.

Eine **breite Auswahl an Büchern** ermöglicht den Kindern, ihren eigenen Interessen nachzugehen. Der Besuch von **Bibliotheken** ist dabei hilfreich. Die Buchauswahl sollte vorwiegend bei Ihrem Kind liegen.

Folgende **Regeln der neuen Rechtschreibung** sind in der Grundschule von Bedeutung:

Bei Zusammensetzungen bleiben auch drei gleiche Buchstaben erhalten.

Schifffahrt    Balletttänzer

Nach kurzem Vokal steht ss. ß folgt nur noch auf einen langen Vokal.

Fass, er lässt, dass – Fuß, sie gießt, Strauß

Einige Wörter werden mit zwei Konsonanten geschrieben, um ihre Zugehörigkeit zu einer Wortfamilie zu verdeutlichen.

Tipp, wegen tippen    platzieren, wegen Platz

Wörter, die von einem Wort mit a abgeleitet werden können, werden mit ä geschrieben.

die Stange – der Stängel

Die Anrede du, dir, dein kann in Briefen klein- oder großgeschrieben werden, die Höflichkeitsanrede nur groß.

du/Du, ihr/Ihr    Sie, Ihnen, Ihre

Die Trennung am Zeilenende erfolgt nach Sprechsilben, auch bei den Buchstabenverbindungen st und ck.

Kis-ten    ba-cken

Die Schreibung mancher Fremdwörter kann an die deutsche Schreibung angepasst werden.

Delfin (Delphin), Thunfisch (Tunfisch), Joghurt (Jogurt)

### Hinweise zum Fach Mathematik

Bereits vor der Schule erwerben Kinder vielfältige Erfahrungen im Bereich der Mathematik. Sie lernen sich im Raum, der sie umgibt, zu orientieren. Sie begegnen Zahlen und Sachsituationen, die sie intuitiv für sich klären, ohne dass sie diese Erfahrungen bewusst mit mathematischen Inhalten verknüpfen.

Im Laufe der vierjährigen Grundschule werden diese Vorkenntnisse erweitert, systematisiert und automatisiert. Auf dieses mathematische Grundwissen greifen Schüler während ihrer Schulzeit immer wieder zurück, um daraus neue mathematische Lerninhalte abzuleiten und um darauf aufzubauen.

Zu dem Grundwissen gehört ein solides Zahlenverständnis, das Beherrschung der vier Grundrechenarten, eine Vorstellung vom Messen und von Größen, das Lesen und Verstehen sachbezogener Darstellungsformen wie Texte, Tabellen und Schaubilder, eine Orientierung in Raum und Ebene sowie die Handhabung einfacher Zeichengeräte.

Obwohl zur Mathematik mehr gehört als nur sichere Kenntnisse und Fertigkeiten in diesen Bereichen, sind sie trotzdem eine wichtige Grundlage dafür, dass Kinder sich gerne mit mathematischen Problemen auseinander setzen, eigene Lösungsstrategien entwickeln und sich aktiv-entdeckend mit mathematischen Inhalten beschäftigen.